

## Dominik lernt *Elektroniker* im 3. Lehrjahr



Die genaue Berufsbezeichnung von Dominik heißt Elektroniker für Geräte und Systeme. Dominik hat sich schon während seiner Realschulzeit für Elektronik, Technik und Physik interessiert. Die Arbeitsagentur hat ihm dann auch diesen Beruf empfohlen. Mehrere Bewerbungen und Termine zu Vorstellungsgesprächen folgten, und bald kam auch die Zusage. Dominik weiß, dass er die richtige Berufsentscheidung getroffen hat, und das sieht man ihm auch an, während wir ihm bei der Arbeit über die Schulter schauen. Der zukünftige Elektroniker hat ein Prüfgerät aufgebaut, womit Platinen getestet werden. Die Platine aus der Produktion wird in das Prüfgerät eingebaut und auf mögliche Funktionsfehler überprüft. Es macht schließlich Sinn, die Bauteile vor der Montage zu prüfen, sodass später nur einwandfreie Qualität verbaut wird. Die Ausbildung dauert insgesamt dreieinhalb Jahre. Das erste Lehrjahr ist schulischer Unterricht auf der Berufsfachschule für Elektrotechnik, ein Tag in der Woche ist man im Betrieb.

Herr Peter Zieske ist Ausbildungsleiter der Elektroniker für Geräte und Systeme bei der Firma Storz Endoskope. In seinem Verantwortungsbereich werden Geräte und Baugruppen hergestellt, die später beim niedergelassenen Arzt oder im Operationssaal im Einsatz sind. Die Neugliederung der Elektronik-Berufe findet bei Herrn Zieske absolute Zustimmung. Auch der Prüfungsverlauf hat sich grundlegend geändert. Nach zwei Jahren findet nicht nur eine Zwischenprüfung zur Lernzielkontrolle statt, sondern bereits der vorgezogene Teil eins der Abschlussprüfung. Im weiteren Verlauf der noch verbleibenden Ausbildungszeit von eineinhalb Jahren wird ein Projektauftrag vorbereitet, der dann als eine Präsentation dem Prüfungsausschuss vorgestellt wird. Die neue Prüfungsform ist also Projekt bezogen. Gute Mathematik- und naturwissenschaftliche Kenntnisse sind Grundvoraussetzungen zur Erlernung des Berufes. Der Beruf des Elektronikers bietet beste Berufschancen.